

Das Entdecker-Puzzle

In kurzer Zeit und auf unterhaltsame Weise eine Sachbuchreihe kennen lernen

Wer staunt nicht über die Fülle neuer Sachbücher in der Kinder- und Jugendliteratur! Manche sind schön wie Bilderbücher, informativ wie Lexika und voll gepackt mit Besonderheiten, die interessieren und fesseln. Was uns Vermittlern dabei besonders gefällt: Sie laden ein zum Schauen, zum Schmökern ... und zum Lesen! Sorgen wir also für ein reichhaltiges Angebot und vielfältige Impulse, wie sie in den drei Schritten des *Entdecker-Puzzles* verpackt sind: Die Auswahl geschieht bewusst und auch zufällig, die Auseinandersetzung mit dem Buch ist lustig, aber auch ernst, die Präsentation unterhaltsam, aber auch lehrreich. Das „Puzzle“ ist die Vorspeise. Sie sollte, wie die Suppe in einem abgerundeten Menü, nicht fehlen.

Zutaten

Viele Bände aus einer Sachbuchreihe
Beschwingte Musik
Bunte Karten
Puzzle als Muster
Dose oder Schachtel
Scheren, Malstifte, Schreibzeug
Eineinhalb Stunden Zeit

Zubereitung

1

Die Bücher sind auf dem Boden aufgelegt und bilden einen so großen Kreis, dass sich alle Schüler außen herum hinstellen können. Dann werden sie zu einigen Rundgängen um den Bücherkranz eingeladen. Die Bücher sollen genau betrachtet werden; gewiss ist eines dabei, das besonders anspricht! Die einsetzende Musik ist Start- und Taktzeichen.

2

Wenn die Musik aussetzt, ist der Rundgang zu Ende. Ein kurzes Gewimmel, und alle haben „ihr“ Buch in Händen. Dieses wird jetzt – für alle gut sichtbar – durch den Raum getragen, damit man sich zu Dreiergruppen finden kann. Die Partner werden nach Sympathie gewählt, oder weil drei Buchtitel gut gerade zusammenpassen.

3

Auf den Sitzstufen, Bänken und Stühlen machen sich's nun alle Gruppen für zehn Minuten bequem. Sie zeigen einander die Bücher und erzählen, warum sie gerade dieses gewählt haben. Dann müssen sie sich für eines entscheiden – keine leichte Sache.

4

Zu diesem Buchtitel soll nun ein dreiteiliges Puzzle hergestellt werden. Die Lehrerin hat inzwischen die bunten Kärtchen, die Scheren und Stifte ausgelegt und ein Muster gezeigt.

5

Gemeinsam wird jetzt entworfen, verworfen, geschrieben, gemalt und geschnitten. Im Eifer des Gestaltens schleicht sich ab und zu ein Fehler ein, den die Kinder auf keinen Fall dulden wollen. Aber länger als fünf Minuten darf diese Arbeit nicht dauern.

6

Während die Lehrerin die Puzzleteile einsammelt und mischt, legt jede Gruppe ihr ausgewähltes Buch auf den Boden zurück. In der ersten Runde haben alle die Sachbuchreihe im Überblick kennen gelernt und in drei Bände einen Einblick gewonnen. Nun wird mit einem Buch intensiver gearbeitet. Dazu zieht jeder ein Puzzle und macht sich auf die Suche nach den zwei fehlenden Teilen und den beiden neuen Partnern.

7

Die Puzzleteile – richtig zusammengefügt – zeigen, welches Buch sich die Gruppe aus dem Bücherkreis holen muss. Eine spannende, etwas laute und sehr kurze Angelegenheit.

8

Es folgt nun eine Viertelstunde gemeinsamer Auseinandersetzung mit dem Buch. Dieses soll nämlich anschließend präsentiert werden, und zwar in Form eines Rollenspiels unter dem Motto: Weißt du eigentlich, warum ...? Oder: Wisst ihr eigentlich, warum ...? Mindestens fünf sachlich richtige Informationen müssen in das Spiel mit eingebaut werden!

9

Die Rolle und den Ort sucht sich jedes Paar selber aus: Drei Freundinnen beim Friseur, Vater und Söhne in der Küche, Eltern und Kind im Auto, eine Dreiergruppe beim Fischen, im Wellness-Hotel, in der Millionenshow, ... Wertvolle Hilfe bei der inhaltlichen Vorbereitung können das Inhaltsverzeichnis sein oder die Fragen am Buchrücken. Und selbstverständlich werden die Rollen auch gleich geprobt.

10

Vorhang auf für die erste Gruppe: Den Mutigen gebührt ein Vorschussapplaus! Diese sitzen – leicht nervös und einander zugewandt – vorne auf ihren Stühlen und legen auch schon los: Mama, wusstest du eigentlich, dass Elefanten immer den gleichen Stoßzahn benutzen – sie sind entweder „Links-“ oder „Rechtszähler“. Die Mama wusste natürlich nicht und lässt sich, neugierig geworden, von ihren Neunjährigen weiter ausfragen und ausführlich erzählen. Zum Schluss erkundigt sich die staunende Mama: „Ja, woher wisst ihr denn das alles?“

11

Schlussfrage und Schlussantwort lauten bei jeder Gruppe gleich: Und woher wisst ihr das alles? – Ja, das wissen wir aus dem Buch „Elefanten. Geliebte Dickhäuter“ aus der Reihe „Die Welt entdecken“ im Ravensburger Verlag! Dann werden die Darsteller wieder zu einem Teil des Publikums und freuen sich über den Applaus.

Variationen

Bestens lässt sich das Entdecker-Puzzle im Integrationsunterricht anwenden. Die Bücher und die Fragen sind dann eben einfachere, die Anzahl der Informationen, die in die Präsentation eingeflochten werden, ist geringer. Die Lehrerin unterstützt bei der Auswahl der Fragen und bei der Probe.

Selbstverständlich kann man mit dem Entdecker-Puzzle auch die Neuzugänge in der Bibliothek vorstellen lassen. Dann hat man in kurzer Zeit keine durchgestylte Reihe, sondern eben eine bunt gemischte Sachbücher-Palette kennen gelernt.

Empfehlungen

Für die erste Runde ist es notwendig, dass sehr viele Bände ausgelegt werden: Auch die Bedächtigen sollen noch auswählen können. Für die Gestaltung des Puzzles wenden manche viel Eifer und Fantasie auf. Das sollen sie auch, aber trotzdem: Die Karte nur in drei Teile schneiden, nicht in sieben!

Die Anweisungen sollen zunächst nur bis zum Schritt 6 gegeben werden: „Wenn ihr euer zerschnittenes Puzzle in die Dose gesteckt und euer Puzzle-Buch in die Mitte auf den Boden gelegt habt, setzt ihr euch wieder in den Kreis. Dann sage ich euch, wie´s weiter geht.“

Merkzettel braucht es keine; die Darsteller können sich leichter in ihre Rolle vertiefen, wenn sie an keinem Zettel kleben, und das Publikum kann das freie Spiel besser genießen.

Damit sich Spaß und Lerngewinn gut ergänzen können, sollen nicht zu wenige Informationen eingefordert werden: Elfjährige z. B. sind durchaus imstande, sieben sachlich richtige Informationen – als Fakt oder Fachbegriff – in ihre Präsentation einfließen zu lassen.

Die Fotosafari

Eine Reisegruppe begibt sich in den Sachbücherwald und fotografiert bemerkenswerte Objekte

Genauso abenteuerlich wie eine Expedition in fremde Landschaften kann eine Reise durch eine Bibliothek voller Sachbücher sein. Nämlich dann, wenn die Bücher auf Tischen, Stühlen und auf dem Boden liegen und Seiten mit großformatigen, unbeschrifteten und beeindruckenden Bildern aufgeschlagen sind.

Damit eine Atmosphäre von Abenteuer und geheimnisvoller Stimmung aufkommt, begleitet meditative Musik die Safari von Anfang an. Die *Fotosafari* ist eine Methode, die sich vielfältig einsetzen lässt, als Einführung in die Bibliothek genauso wie als Wahrnehmungsschulung: Bilder und Bücher mit anderen Augen sehen lernen. Lassen wir uns vertrauensvoll darauf ein!

Zutaten

Ein großer Raum

Tische, Stühle

Sachbücher mit großformatigen, unbeschrifteten Bildern

Meditative Musik

70 Minuten Zeit

Zubereitung

1

Die „Reiseleiterin“ lädt ihre „Reisegruppe“ zur Fotosafari in den Bücherwald ein. Dieser ist bereits inszeniert: Etwa 30 Sachbücher hat die Lehrerin vorher auf Tischen, auf Stühlen und auf dem Boden ausgelegt oder aufgestellt. „Wer auf Safari geht“, erklärt sie, „will normalerweise fotografieren“. Und anhand zweier Beispiele zeigt sie, wie das geht: Einer ist der Fotograf, der Partner ist die Kamera. Zu zweit pirschen sie sich an ein Objekt heran.

2

Die Apparate der Fotografen sind keine supermodernen Geräte. Sie können nicht sprechen, und sie können nicht sehen. Man muss diese seltenen, deshalb auch äußerst wertvollen Geräte mit beiden Händen fest anfassen und langsam, aber zielstrebig führen, damit sie nirgends anstoßen und sich sicher fühlen.

3

Jetzt heißt es, Vertrauen geben, Vertrauen haben: Der Fotograf peilt ein Objekt in Augenhöhe an, führt seinen Apparat vorsichtig hin und bringt ihn in dort in Stellung. Liegt das Buch auf einem Stuhl oder auf dem Boden, muss er die Schultern seiner „blinden“ Partnerin sacht hinunterdrücken, damit sie in die Hocke geht.

4

Wenn der Fotograf dann kurz und leicht am Ohr seiner Kamera zieht, geht die „Augenblende“ auf. Fünf Sekunden für die Aufnahme – dann wird wieder leicht am Ohr gezogen, und die „Blende“ schließt sich. Das Bild ist im Kasten. Dann wird die Kamera wieder aufgerichtet und behutsam zum nächsten Objekt geführt.

6

So macht jeder Fotograf fünf Bilder. Dann wird getauscht: Der Fotoapparat verwandelt sich in den Fotografen und umgekehrt. Gesprochen wird dabei nicht. Während die Fotografen nach Objekten Ausschau halten, achten sie darauf, den anderen Paaren nicht ins Gehege zu kommen.

7

Am Ende – nach insgesamt zehn Aufnahmen – verwandeln sich die „Fotoapparate“ in „Fotoalben“ und berichten ihrem Fotografen leise über ihre Bilder. Können sie sich noch an alle Fotos erinnern? Wo sind sie gemacht worden? Die anderen Safaritouristen sollen dabei nicht gestört werden, und die Bücher dürfen nicht angefasst oder gar zugeklappt werden.

8

Damit die beschauliche Stimmung erhalten bleibt, begleitet die Musik die Abenteurer bis zum Schluss.

9

Im Stuhlkreis oder auf den Sitzstufen werden anschließend Erfahrungen ausgetauscht. Dazu werden alle Bücher mit den aufgeschlagenen Seiten in die Mitte des Kreises auf den Boden gelegt.

10

„Das waren meine Bilder.“ „Das ist mein schönstes Bild“. „Dieses Bild hat mich verwirrt, weil ...“ Von Frage zu Frage, von Gesprächsrunde zu Gesprächsrunde steigt die Neugier, immer wieder will jemand unbedingt wissen, wie der Umschlag dieses oder jenes Buches aussieht.

11

Die Geheimnisse werden erst in der vierten Runde gelüftet. Jetzt nämlich wird spekuliert, Buch für Buch: Was steckt hinter diesem Bild? Worum geht es hier? Wie könnte der Titel, der Untertitel dieses Buches lauten? Gespannt warten alle, bis das jeweils besprochene Buch zugeklappt ist und sich die Vermutungen entweder bestätigen oder als falsch erweisen.

12

Mit der fünften und wichtigsten Runde klingt die *Fotosafari* aus. Fotografen und Kameras stürzen sich auf „ihre“ Bücher und widmen sich etwa zehn Minuten lang mit Staunen und Muße den Bildern, die jetzt zu ihren persönlichen geworden sind. Am Ende haben sie in gut einer Stunde ganze 30 Schätze aus ihrer Sachbuch-Schatzkammer nicht nur erforscht, sondern auch noch durch eigene „Aufnahmen“ bereichert.

Variationen

Die *Fotosafari* mit Buchpräsentation: Die Schüler beteiligen sich an der Auswahl der Bücher, indem sie z. B. nach Weihnachten von zu Hause einen neuen Bildband für die „Fotosafari“ mitbringen und ihn dann, im Anschluss an die Abschlussrunde, der Gruppe kurz vorstellen. Artikulationshilfen für diese Präsentation könnten folgende Fragen sein: Wer hat dieses Buch geschenkt bekommen? Was hat derjenige dazu gesagt? Wo steht das Buch jetzt? Warum hast du dieses Buch für die *Fotosafari* ausgewählt?

Empfehlungen

Wichtig ist die Einführung durch den Reiseleiter: „Wir sind die Reisegruppe Soundso. Wir befinden uns hier im Bücherwald. Zu zweit gehen wir auf Bilderjagd. Einer ist der Fotograf, einer ist die Kamera. Und die Kamera funktioniert genau so.“ (vormachen) Wichtig ist auch zu zeigen, was die Kamera nicht kann: „Sie ist ein etwas älteres Modell und kann nicht reden.“

Die aufgeschlagenen Seiten der Sachbücher sollen wirklich große Bilder zeigen, und es müssen auch nicht nur Fotos (oder nur bunte Bilder) sein. Auch Zeichnungen, Malereien oder abstrakte Formen geben interessante Objekte zum Fotografieren und Anlass zum Diskutieren in der Schlussrunde, z. B.: Wie werden Vorsatzblätter von Sachbüchern gestaltet? Wie wirkt schwarz-weiß?

Eventuelle Texte auf den aufgeschlagenen Seiten – und zwar jedes Wort, sogar jeder Buchstabe – müssen mit Papier überklebt sein. Unser Auge (und unser Hirn) sollen bei der ungewohnten Aufgabe, Bilder zu „lesen“, nicht durch Buchstaben abgelenkt werden.

Die Musik ist unverzichtbar. Kompositionen zum Meditieren sind besonders geeignet. Die harmonische Abstimmung von Melodie und Klangspektrum sowie der natürliche Rhythmus von 60 Taktschlägen pro Minute schaffen eine angenehme Atmosphäre und helfen der „Kamera“, sich zu entspannen und auf die Führung zu vertrauen.

Bücherliste Autorensachbücher

Bergenholtz, Björn: Welches Tier ist das? Kosmos
Biemann, Christoph: Christophs Experimente. Hanser
Bsss. Die ganze Welt der Insekten. Dk
Couper/Henbest: Sind wir allein im All? Tessloff
Der Mausetod. Hermann Schmidt Mainz
Goldsworthy, Andy: Holz. Zweitausendeins
Gore, Al: Eine unbequeme Wahrheit. Cbj
Knauer/Viering: Was du schon immer über Tiere wissen wolltest. Bloomsbury
Köthe, Rainer: Astronomie ganz einfach. Kosmos
Lucht, Irmgard: Roter Mohn. Ravensburger
Rowan/Temperton: Hauptsache Köpfchen! Kbv Luzern
Saunier, Nadine: Unsere Erde. Cbj
Tanaka, Shelley/Ruhl, Greg: Mumien. Carlsen
Taylor, Barbara: Schlangen. Kosmos
Tiere zum Staunen. Dk
Wilde Welt der Zukunft. Arena

Bücherliste Reihentitel

Ars Edition (Wissen der Welt) – Erdbeben
Baumhaus (Willi wills wissen) – So himmlisch ist Weihnachten
Beltz & Gelberg (Young Oxford) – Brown, John: Reise in die Wüste
Carlsen (Lebensbilder) – Bellenger, Marylène/Laboureur, Olivier: Buddha & der Buddhismus
Cbj (Frag doch mal ... die Maus) – Unser Wald
Dk (Naturforscher) – Vögel; Steine und Fossilien
Edition Bücherbär (Sachwissen für Erstleser) – Vom Ei zum Küken
Folio (Gudrun Sulzenbacher) – Altes Handwerk; Die Gletschermumie; Vom Büchermachen
Gerstenberg (Sehen Staunen Wissen) – Das alte Ägypten
Gerstenberg (Sehen Staunen Wissen: Das Innere der Dinge) – Körper des Menschen
Gerstenberg (Sehen Staunen Wissen: Geschichte erleben) – Polarexpeditionen
Gerstenberg (Sehen Staunen Wissen: Juniorbibliothek) – Katzen; Giftige Tiere
Gerstenberg (Visuell: Maja Nielsen) – Kosmonauten; Dschingis Khan, Mount Everest
Kbv Luzern (Von uns und unserer Welt) – Die Steinzeitnachrichten
Meyer (Die kleine Kinderbibliothek) – Das Licht; Die Vulkane
Meyer (Jugendbibliothek) – Die Kunst des Bauens
Meyer (Jugendbibliothek) – Unser Planet Erde
Prestel (Abenteuer Architektur) – Wo wir wohnen
Prestel (Abenteuer Kunst) – Labyrinth und Irrgärten
Ravensburger (Die Welt entdecken) – Flugzeuge und andere Fluggeräte; Blitz, Hagel und
Donnerwetter; Start ins Weltall; Wo die Schokolade wächst; Auf der Spur der Indianer
Tessloff (Tessloffs erstes Buch) – Wetter; Fossilien, Steine, Mineralien
Tessloff (Was ist was) – Eiszeiten
Velber (Was Kinder wissen wollen) – Was wäscht der Waschbär?

Musik

American Polka. Trikont. (*Entdecker-Puzzle*)
Stein, Arnd: Lebensfreude. Verlag für therapeutische Medien. (*Foto-Safari*)